

Calmer Wochenblatt

Nr. 89.

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Anzeigenspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Mittwoch, den 15. April 1908.

Bezugspreis: i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Tragert. Mf. 1.25, Postbezugspr. 1.30, d. Orts- u. Nachbarortsdienst. 1/4 Jährl. Mf. 1.20, im Fernverkehr Mf. 1.30. Beihlag. in Württ. 30 Pfg., in Baden u. Reich 40 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1908

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollstation Gellingen am 21. April, 9^{1/2} Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gellingen, Oßelsheim u. Simmshausen.
2. Kontrollstation Neuweiler am 24. April, 8 Uhr vorm. beim Rathaus für die Gemeinden: Aigenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmooß, Neuweiler, Oberkollwangen, Rwerenberg, Schmaleh.
3. Kontrollstation Neubulach am 24. April, 1 Uhr nachm. auf dem Lindenplatz beim Ramm für die Gemeinden: Altbulach, Emberg, Holzbronn, Heibelsberg, Neubulach, Oberhangstett, Teinach.
4. Kontrollstation Liebenzell am 25. April, 8^{1/2} Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Dettmühl, Ernstmühl, Liebenzell, Mühlungen.
5. Kontrollstation Liebenzell am 25. April, 10 Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Monakam, Unterhangstett u. Unterreichenbach.
6. Kontrollstation Calw am 25. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Altburg, Oberreichenbach, Röttenbach, Speckhardt, Sonnenhardt, Zavelstein, Würzbach.
7. Kontrollstation Calw am 27. April, 8 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinde Calw.
8. Kontrollstation Calw am 27. April, 10 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Hirsau, Neuengstett, Ottenbronn, Oberkollbach, Stammheim.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots;
2. sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten

(einschl. der zeitig als feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften);

3. die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
4. diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1896, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen des J. 98. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegshebefordernungen bezw. Pagnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Stöße, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzugeben.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr Heberrock oder Waffentrock und Mütze.

Diejenigen Mannschaften, welche zu der Uebung vom 21. April bis 4. Mai 1908 (Truppenübungsplatz Mühlungen) beordert sind, haben zu der Kontrollversammlung am 21. April nicht zu erscheinen. Calw, 4. April 1908.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben. Calw, 6. April 1908.

R. Oberamt. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

u. Deckenpfronn 14. April. Unter der Kinderwelt traten dieses Frühjahr Masern und

Keuchhusten epidemisch und Scharlachfieber sporadisch auf; doch nahmen diese Krankheiten bis jetzt einen meist gutartigen Verlauf. Heute aber wurde ein 18jähriger Jüngling, die einzige Stütze seiner leidenden Eltern und seiner 4 kranken, schwächlichen Geschwister zu Grabe getragen als ein Opfer des heimtückischen Scharlachfiebers mit seinen Komplikationen. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Leonberg 11. April. Bei der unter Leitung des Landbestierzuchtinspektors Delonmierat Fest abgehaltenen staatlichen Bezirksrindviehschau waren viele schöne Zuchtstiere ausgestellt. An Preisen wurden verteilt: Für Farren: 2 zweite Preise zu je 120 M., 2 dritte Preise zu je 100 M., 3 vierte Preise zu je 80 M.; für Kühe: 2 zweite Preise zu je 100 M., 1 dritter Preis zu 80 M., 3 vierte Preise zu je 60 M., 2 fünfte Preise zu je 40 M. Bei der vom landwirtschaftlichen Bezirksverein gleichzeitig veranstalteten Jungviehprämierung wurden für Farren im ganzen 100 M., für Kalblinnen 110 M. zu Preisen ausgesetzt. Es wurden erteilt: Für Farren: 2 zweite, 1 dritter und drei vierte Preise; für Kalblinnen 1 erster, 1 zweiter, 1 dritter, 1 vierter und 2 fünfte Preise.

Wimsheim O. A. Leonberg 14. April. Die in den nächsten Jahren zur Ausführung kommende Fortsetzung der Strohgaubahn Kornal-Weiffach nach Pforzheim bringt die hiesige aufstrebende Gemeinde dem Verkehr näher. Die Gemeinde wird in nächster Zeit mit bedeutenden Kosten eine Zufahrtsstraße zu dem projektierten Bahnhof erstellen.

Neßingen 13. April. In Gemeinschaft mit den Vorständen 8 hiesiger Vereine und einer Abordnung vom Gemeinderat und Bürgerausschuß beschloß die vergangene Woche mit der Vorständen des Bundes für Vogelschutz, Frau Komm.-Rat Hahnle, diejenigen Gelände, die sich zur Anlage von Vogelschutzgehölzen eignen. Es wurde eine Auswahl

Lore Freyfeisen.

Roman von Margarete von Dörken.

(Fortsetzung.)

„Du weißt, daß ich dich segne, morgens und abends und jede Stunde, mein Kind. Wenn du heute mit Schmach beladen zu mir kämst und alle Welt dich verlasse, würde ich dich doch segnen. Aber all meine Liebe zu dir kann mich nicht zu dem Unterstützer von Ideen machen, in denen ich für viele Hunderte eine Gefahr erblicke. Sage, dies sei der egoistische Standpunkt des Alten, der es nicht erleben will, wie Alte brotlos werden — und du hast recht. Doch ändern kann ich mich nicht mehr.“

„Es ist gut“ wiederholte Rudi bleich. „Die Fehde ist erklärt — hie Kunst hie Handwerk! Die Platte dir zu zeigen, verzichte ich. Mein armer Sommer! So lichterfüllt! So jung, so neu — mit seinen gehassten Funken, die sich zu bewegen scheinen.“

Der alte Veiert lächelte trübe.

„Ein Modell hast du doch gefunden. Meinen Liebling mit den großen Augen, die mich immer so ehrlich anblickten. Aber sie können lügen. Diese ganze Woche schon. Na, laß nur, Junge, laß nur.“

„Papa, bist du ihr böse?“ fragte Rudi leise.

„Wie sollt ich? Nein, böse nicht. Sie hat es nicht aus Eitelkeit getan. Sie ist ein gutes, kleines Mädel. Na, laß nur.“

Er wandte sich ab und ging zur Tür.

„Sonderbar“, dachte Rudi, während er seinem Vater instinktiv folgte. Und laut sagte er hinzu: „Wirst du sie entlassen?“

Da sah sich der Alte lächelnd um. „Jetzt erst recht nicht, mein Sohn — denn sie hat mich nun viel nötiger als früher.“

Er war gegangen. Rudi rieb sich die Stirn wie nach einem schweren Traum. Was meinte sein Vater damit? Und war die Kluft zwischen ihm und seinem Vater nun doch noch um so viel weiter und tiefer geworden?

Nicht einmal wie früher ein „Adieu mein Junge“. Allein gelassen in der Stube, die der Alte sonst stets sofort abschloß. Gerade als habe er sie entweiht mit dem legerischen Bilbe.

Rudi deckte ein Buch über seine Mappe und den Kasten und begab sich in den Salon hinunter um Lore aufzusuchen. Sie war seine Mitschuldige, warum duldete der Vater sie noch hier? Es wäre Rudi lieber gewesen, er hätte sie fortgeschickt. Sie sollte ihm keine Rücksicht zu danken haben. Sie gehörte zu ihm, zu Rudi, durch ihre aufopfernde Tat, er wollte auch für sie sorgen. Nichts annehmen! Nicht von der Gnade anderer leben! Lore, sein Sommer, seine Muse, frei und stolz sollte sie sein, sie hatte sich bereits gelöst von allem Vergangenen.

Er stürzte die Fluren entlang.

„Fort von hier!“ wollte er ihr zurufen. Knabenhaft wild wie früher riß er die Portiere zurück.

Da stand Lore und hatte ihr Gesicht auf die Hand seines Vaters geneigt, der schweigend auf sie herabsah — schweigend, aber voll unendlicher Güte.

Ganz leise, auf den Zehenspitzen, entfernte Rudi sich. Und er wußte, daß er nichts zu Lore sagen würde. In ihm wallte es leidenschaftlich auf ebenfalls wie in seinen Knabenjahren, wo die Jungen auf der Straße von ihren Vätern erzählten: „Du, mein Vater ist ein famoser Kerl, den

von 5 derartigen, im städtischen Eigentum befindlichen Plätzen getroffen, wovon 2 sofort angesetzt werden, wegen der übrigen nach Ablauf der Pachtzeiten an die Reihe kommen. Der Beschluß schloß sich abends im Hotel Sprandel eine von den Mitgliedern der gedachten Vereine stark besuchte Versammlung an. Den größeren Teil der rennerwertesten Kosten für die vorgesehenen Einrichtungen wird die Gemeinde tragen, wie sie bereits für die Ausgaben von 100 Meßennisthöhlen im lfd. Frühjahr aufgefunden ist.

Esslingen 14. April. Am Palmsonntag wurde ein 11 Jahre alter Schulknabe überrascht, als er in einem unbewachten Augenblick einen Griff in die Vordertasche eines hiesigen Geschäftsmannes machte. Man fand zehn Pfennigstücke in seiner Hand, außerdem hatte er schon andere Gegenstände in der Tasche. Er wurde der Polizei überwiesen.

Waiblingen 14. April. Gestern nachmittag wurden hier Falschmünzer verhaftet, von denen einer als Mechaniker in einer hiesigen Fabrik tätig ist. Bei der Hausdurchsuchung fand die Polizei falsche Zweimarkstücke und die zu ihrer Herstellung dienenden Instrumente.

Ulm 14. April. Der Italiener Franz Montresor aus Bussolengo, der hier ein großes Dekkations- und Süßfruchtgeschäft aufmachte, aber nach kurzer Zeit aus der Stadt verschwand, wird von der Staatsanwaltschaft Ulm wegen betrügerischen Bankrotts fleißig verfolgt.

Wangen 14. April. „Grangha gasha Eshawis Zurigo.“ Die Schweizerische Post wird gerühmt, einen so adressierten Brief eines Italieners entziffert und ihn der „Krankenkasse von Escher-Bühl Zürich“ zugestellt zu haben. — Ein Seitenstück hierzu bildet folgender Ortsnamen auf dem Briefe eines Italieners, der kürzlich hier zur Post gegeben wurde: „as Per Pailud Vits Pur.“ Findig, wie auch die württembergische Post ist, sandte sie den Brief nach „Asperg bei Ludwigsburg“, und dies war die richtige Adresse. (Argenbote.)

Sttlingen 10. April. Eine angenehme Osterbescherung erhielten die Angestellten und Arbeiter der hiesigen Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, indem nach Maßgabe ihrer Beschäftigungsdauer in der Fabrik der Betrag von 32 000 M unter sie verteilt wurde. Der genannte Betrag war aus Anlaß des gütigen letzten Jahresabschlusses auf Antrag der Direktoren von der letzten stattgefundenen Generalversammlung der Gesellschaft bewilligt worden.

Berlin 14. April. Das Kaiserpaar auf Korsu. Von Achilleion aus haben die Majestäten mit Familie und Gefolge einen Spaziergang nach Venizje gemacht; sie kehrten im Mondschein zurück. Am Abend brachten Männer, Frauen und Kinder des Dorfes Gakuri den Majestäten eine Guldigung dar, durch Gefang,

Hochrufe und Abbrennen von bunten Feuern. Die Kaiserin erschien mit den Prinzen August und Oskar grüßend am Gitter. Nach der Abendtafel ließ sich der Kaiser aus der großen Einzelschiff des Großen Generalstabes über die Schlacht bei Liaojan vorlesen. Am andern Morgen unternahmen die Majestäten mit Familie einen Spaziergang durch den Park nach dem Meer hinunter. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Marinekabinetts und des Militärkabinetts und des Vortragenden Rats im Geheimen Staatskabinet v. Berg. Mittags begab sich der Kaiser im Automobil nach Korsu, um an Bord des englischen Panzerschiffes „Implacable“ das Frühstück einzunehmen. Zur Mittagetafel bei der Kaiserin auf Schloß Achilleion war die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren Kindern geladen. Am Nachmittag fuhr die Kaiserin mit den genannten Herrschaften im Automobil nach dem königlichen Schloß „Monrepos“, wo der Tee eingenommen wurde. An der Fahrt nahmen die Prinzen August Wilhelm und Oskar und Prinzessin Viktoria Luise teil. Auch der König von Griechenland kam nach „Monrepos“. Der Kaiser verweilte bis nach 5 Uhr auf dem „Implacable“. Zur Abendtafel beim Kaiserpaar auf Schloß Achilleion ist der König von Griechenland geladen.

Berlin 14. April. Für eine „neue demokratische Partei“, welche die Anhänger von Barth und v. Gerlach vereinigen soll, sollen jetzt angeblich die letzten Vorbereitungen getroffen werden. Eine Berliner Korrespondenz schreibt, es bestünde die Absicht, die sozialliberalen und nationalsozialen Vereine, die in verschiedenen Orten bestehen, zu einer demokratischen Partei, deren Führung der frühere Abg. Barth übernehmen soll, zusammenzuschließen. Die Agitationsreisen, die die Herren Barth, v. Gerlach, Breitscheid usw. in den letzten Monaten unternommen haben, seien hauptsächlich dem Zweck gewidmet gewesen, festzustellen, welcher Boden für die „eigentliche Demokratie“ in Deutschland vorhanden sei. Die neue Partei soll unmittelbar nach dem Delegiertenkongress der Freisinnigen Vereinigung in Frankfurt a. M. ins Leben treten, wo es zwischen den Anhängern Barth und der alten Parteileitung zum Bruch kommen soll. Als Organ der neuen Partei soll die „Berliner Volkszeitung“ in Aussicht genommen sein. — Die „Post. Ztg.“ meldet aus Magdeburg: Die Polizei verbot einen Umzug am 1. Mai wegen der drohenden Gefahr, die damit für die öffentliche Sicherheit und Ordnung verknüpft sei.

Berlin 14. April. Der Mörder des Schneiderlehrlings Hermann Bleckert wurde heute früh in der Person des 43 Jahre alten verheirateten Schuhmachers, Auehlfeldners und Couleurdieners August Heider aus der Bleichmannstraße 2 verhaftet. Die in einem Berliner Krankenhaus untergebrachte Frau des Verhafteten, die von dem entsehligen Morde keine Kenntnis

hatte, erkannte die bei der Leiche aufgefundenen Schürze als die ihrige. Eine Reihe anderer Momente bestätigte, daß niemand anderes als Heider der Täter sein kann. Heider ist am 20. Januar 1865 in Neu-Buda bei Medlenburg geboren und wegen Körperverletzung mehrfach vorbestraft. Er war schon einmal zur Behandlung in einer Irrenanstalt untergebracht.

Berlin 13. April. Bei der Durchsuchung der Wohnung des vermurdeten Knabenmörders Heider fand man an vielen Hausgeräten, wie Eimer, Kleiderpin, Rückenstuhl, auf der Diele, an der Wasserleitung, auf dem Kopfkissen Blutflecken und Spritzer, sowie Fingerabdrücke. An einem Stuhl klebten dunkle Haare, die denen des Ermordeten gleichen. Im Kachelofen, in dem ein äußerst starkes Feuer gebrannt haben muß, wurden Reste eines verbrannten Fingers und eines Fingerglieds der rechten Hand gefunden. Heider, der von dem Belastungsmaterial noch nichts weiß, leugnet noch.

Hamburg 14. April. Der ausgehende Dampfer „Merkur“ kollidierte heute Vormittag in der Nähe des St. Pauli Marktes mit dem aufkommenden Fischdampfer „Johann Heinrich“. Der Fischdampfer ist gesunken, die Mannschaft konnte gerettet werden, doch ist die ganze Ladung von etwa 16 000 Pfund Fischen verloren.

Wien 14. April. Zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph sind nach der Ankunft des ersten im Achilleion herliche Depeschen gewechselt worden. Der Kaiser von Oesterreich beglückwünschte Kaiser Wilhelm zur Bestimmung des Schlosses, das die unvergehlte Kaiserin Elisabeth bauen ließ; es erfüllte ihn mit besonderer Genugtuung, zu wissen, daß der Lieblingstochter der Toten bei Kaiser Wilhelm am pietätvollsten aufgehoben sei.

Wien 14. April. Bei den Rundgebungen in Lemberg, die hauptsächlich von polnischen Schülern ausgingen, wurden die Fenster des ruthenischen Klubs zertrümmert. Von mehreren Seiten wird jetzt berichtet, daß Szyzyski sich mehr mit sozialistischen als nationalen Fragen beschäftigte. Die Mutter des Mörders wurde neuerdings einem Verhör unterzogen und sie erklärte, daß sie die bei ihrer ersten Vernehmung gemachten Angaben vollständig aufrecht erhalte und zwar dahin, daß sie es gewesen sei, welche hauptsächlich ihren Sohn zu der Ermordung des Statthalters angehetzt hätte.

Lemberg 14. April. Das Leichenbegängnis des ermordeten Statthalters Grafen Potocki ist bisher ohne irgend welche Störung unter kolossaler Beteiligung des Publikums verlaufen. In Vertretung des Kaisers war der Oberzeremonienmeister Graf Cholodkowski erschienen.

London 14. April. Dem Evening Standard wird aus Shanghai gemeldet: Der Fluß Han überschwemmte das Land. Ueber 2000

soltest du mal sehen!“ Und in dieser scheinbar allzu respektlos vertraulichen Benennung steckte eine Welt von schwärmerischer Liebe und Verehrung. Genau so war es heute. Eine weiche Regung überkam ihn, so daß er alles vergaß, bis auf seinen Vater. Was hatte der alles für ihn getan, seit er ein Wickelkind war, der mutterlose Junge! Seine Geburt hatte der Mutter das Leben gelöst, und sein Vater pflegte ihn mit der Zärtlichkeit und Innigkeit einer Frau, mit Vater- und Mutterhänden zugleich. Sie waren Freunde gewesen! der Vater erschien dem Sohne groß und einzig hoch bestehend. Und nun schlich sich da etwas ein — etwas Fremdes — Kleinliches.

Lang hatte Rubi am Flurfenster gestanden und bereits Vergessenes wie eine Flucht von Bildern an sich vorüberziehen sehen. Aber jetzt leuchtete es vor ihm auf: Das war der Lohn seiner Kunst — die goldene Medaille.

Mit raschen, knabenhaften Sprüngen stürmte er treppauf, sein Bild und die kostbare Platte zu holen. Noch heute abend sollte die Sendung nach Frankfurt abgehen. Er war verliebt in sein Werk wie in einen lebenden Menschen. . .

Als er die Stube betrat, war der Tisch leer und der polierte Kasten samt der Mappe verschwunden. Rubi starrte mit großen Augen auf die dunkle Fläche, und seine Lippen entfärbten sich.

Unfinn! Er war wirklich nervös geworden. Natürlich hatte sein Vater das wertvolle Werk eingeschlossen, damit es nicht in unruhige Hände fiele. Aber trotzdem — dieser leere Tisch verursachte ihm Herzklopfen.

Ehe er recht wußte, was er tat, stand er an der Treppe und rief mit unnatürlich heiserer Stimme: „Papa! Papa! Warst du hier im Zimmer?“ Und dann schreiend wie ein Verfolgter „Papa!“

Der alte Mann stürzte aus einer Tür im Anstich: „Um Gottes willen, wer schreit? Rubi — Rubi!“ . . .

Der Junge hielt sich mit beiden Händen am Treppengeländer und schlich förmlich gebückt Stufe um Stufe abwärts. Er leuchtete — Schweßtropfen bedeckten seine Stirn und Schläfen.

Entsetzensvoll sah ihn sein Vater an.

„Papa — hast du — hast du meine Sachen verwahrt? Ich meine — den Kasten mit meiner Platte — und — das Bild?“

Der alte Beiert erblaste und blickte seinem Sohn in die Augen.

„Ich verstehe dich nicht; ich habe nichts verwahrt! Ich war nicht mehr im Zimmer, seit wir es zusammen verließen.“

„Du — warst nicht mehr im Zimmer?“ . . .

Der Alte hauchte nach der Hand seines Sohnes.

„Junge! Junge! Sieh mich nicht so an — was um Gott ist dir geschehen?“

„Dann bin ich bestohlen.“

Eine Weile atemlose Stille — man hörte das Ticken der Uhr, das Summen einer großen Fliege am Fenster.

Herr Beiert schleifte sich mühsam bis in sein Zimmer, das er so gern sein Heiligtum nannte. Hinter ihm Rubi mit schlaff herabhängenden Armen, ein verzweifelter Lächeln um die Lippen, schweigend. Und beide starrten den Tisch an.

Dann wandte sich der alte Herr.

„Ich schwöre dir, ich habe dies Zimmer nicht mehr betreten. Ich werde meine Leute zur Rede stellen. Sollte mein Bemühen erfolglos sein, so übergebe ich die Angelegenheit der Polizei.“ (Fortf. folgt.)

Menschen sind ertrunken. 700 große und eine ungeheure Zahl kleinerer Boote sind zerstört worden.

London 14. April. Aus New-York wird telegraphiert: Drei Lumpensammler haben die Feuersbrunst in Chelsea veranlaßt. Bei starkem Winde zündeten sie auf freiem Felde ein Feuer an, um die Lumpen zu trocknen. Der Wind segte die brennenden Haufen fort und setzte Hunderte von mit Del getränkten Papierstücken und Baumwolle in Brand. Diese wurden gegen eine große Lumpenfabrik getrieben, die sofort in Flammen aufging. Von da sprang das Feuer auf eine andere Fabrik über. Noch ehe Feueralarm gegeben werden konnte, stand fast die ganze Stadt in Flammen. 87 Personen werden vermißt, eine Anzahl von ihnen ist jedenfalls verbrannt. Eine Frau, der man nicht gestattete, in ihr brennendes Haus zurückzukehren, erschoss sich auf der Stelle. Während der Feuersbrunst wurden 7 Kinder in verschiedenen Häusern geboren. Die Mütter und Kinder mußten der herannahenden Flamme wegen fortgeschafft werden, trotzdem befinden sich alle wohl. Gestern wurden 50 verlorene gegangene Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren auf die Polizeistation gebracht. Ein Knabe übergab der Polizei ein ungefähr 1 Jahr altes Baby, das er im Rinnstein liegend gefunden hatte. Eine Frau erschien auf der Polizeiwache mit kaum einjährigen Zwillingen, die eine verzweifelte Mutter ihr in die Arme gedrückt hätte mit den Worten, sie müsse ihre anderen Kinder suchen.

Boston 14. April. Gestern Abend ist bereits eine Summe von 10 000 Dollar zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Brandkatastrophe gezeichnet worden. Von den zahlreichen Verletzten, die sich in Krankenhäusern befinden, schweben nur 2 in Lebensgefahr. Drei Leichen sind aufgefunden worden. Die Petroleum-Behälter östlich der Stadt brennen noch. Sämtliche Kinder, die ihre Eltern verloren haben, sind der Stadt überwiesen worden.

Vermischtes.

Die Fischereiausstellung auf der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Stuttgart. Mit der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche in den Tagen vom 25. bis 30. d. J. in Stuttgart stattfindet, wird auch eine Fischereiausstellung verbunden sein. Da diese Abteilung namentlich aus Württemberg mit Salmoniden sehr reich besetzt sein wird, wäre es sehr erwünscht, um ein möglichst allgemeines Bild der Fischzucht in Deutschland zu geben, wenn Fischzüchter aus den übrigen Teilen Deutschlands sich auch mit andern Fischgattungen beteiligen möchten. Da der Schluß des Anmeldetermins am 1. Mai erfolgt, auch die Annahme der Anmeldungen von der zur Verfügung stehenden Zahl der Aquarien abhängig ist, so ist eine möglichst umgehende Anmeldung erforderlich. Die Anmeldepapiere werden von der Hauptstelle der D. L. G., Berlin SW., Dessauer Straße 14, verfanbt.

Die Ausstellung zerfällt in die lebende und in die tote Abteilung. In der ersten kommen Zuchtfische, Wildfische und Krebse zur Ausstellung, in der letzten Hilfsmittel zur Fisch- und Krebszucht, Darstellungen zur Pflege der Fische und Krebse und anderweitige wissenschaftliche Gegenstände. Die Zuchtfische können nur in Sammlungen aus drei hintereinander folgenden Jahrgängen, die wiederum aus mindestens 100 dreijährigen, 25 vorjährigen und 5 zwei- und mehrjährigen Fischen bestehen müssen, zur Ausstellung gelangen, während die Wildfische in Einheiten von mindestens 5 Tieren beliebiger Jahrgänge und die Krebse in Einheiten von mindestens 5 Tieren beliebiger Jahrgänge ausgestellt werden können. Die Zuchtfische zerfallen in die Klassen für Salmoniden, Karpfen, Schleien und sonstige Karpfische. Die Preise betragen in den drei ersten Klassen 100, 50, 30 und 20 M., in der vierten Klasse 70, 40, 30 und 20 M., während für Wildfische Preise in Höhe von 50, 30, 25 und

20 M. und für Krebse in Höhe von 50, 30 und 20 M. zur Aussetzung kommen. Die Zahl der Preise richtet sich nach der Beschädigung. Die toten Ausstellungsgegenstände dieser Abteilung stehen außer Preisbewerb.

Betrugsversuch oder Scherz? Bald nach der Ziehung der Heilbronner Pferdemarkt-Lotterie wollte der Bauer Jakob Schramm von Buchhorn auf sein Los den ersten Gewinn erheben; man sah aber sogleich, daß eine Ziffer der Nummer geändert war und stellte den Vorzeiger wegen Urkundenfälschung unter Anklage. Schramm stellte die Sache als Scherz hin und vermochte es, unterstützt von seinem Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Paul, daß sich das Gericht dieser Auslegung anschloß und ihn freisprach.

Wieder ein Gymnasien-Selbstmord. In Berlin hat der 15 Jahre alte Sohn des Rentiers R. aus der Epichernstraße sich durch Erhängen das Leben genommen. Der junge Harry R., der eine höhere Lehranstalt besuchte, hatte, obwohl er sehr fleißig war und sich große Mühe gab, ein schlechtes Zeugnis erhalten. Seine Eltern, die keineswegs besonders streng gegen ihn waren, besuchten ohne ihn ein Theater und ihre Abwesenheit benutzte der junge Harry, um sich im Abort zu erhängen. Kurz vor dem Selbstmord hatte sich der Gymnasiast mit den beiden Dienstmädchen noch ganz heiter unterhalten und eine Zigarette geraucht. Als die Mädchen ihn später vermischten, suchten sie ihn überall, und als sie sahen, daß die Aborttür von innen verschlossen war, ließen sie die Tür mit Hilfe des Portiers öffnen. Aber der Knabe war bereits tot. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte ihn nicht wieder ins Leben zurückrufen. Die Eltern wurden im Theater von dem Vorfall benachrichtigt. Als die Mutter die Schreckensmeldung vernahm, fiel sie in Ohnmacht.

Voransichtliche Witterung:

Ziemlich heiter, trocken, mäßig mild.

Amtliche und Privatangelegenheiten.

Althengstett.

Lang-, Bau- und Klobholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 22. April ds. J., vormittags 9 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindeforsten Klobplatte, Kapp, Stochan, Hub, Ehlesberg, Steinlesberg, Klobloch, Langenlöcher und Eulert in Losen von 5 bis 30 Jm. zum Verkauf:

Lang- und Klobholz:	405,18 Jm.	I. Klasse,
" "	276,78 "	II. "
" "	220,81 "	III. "
" Bauholz:	154,43 "	IV. "
" "	8,42 "	V. "

Ausgabe werden auf Bestellung abgegeben und auf Verlangen das Holz vorgezeigt.

Gemeinderat.

Gemeinde Martinsmoos.

Nadel-Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Die in den Gemeindeforsten angefallenen 5 Lose Lang- und Eichenholz I. bis V. Klasse und zwar:



Los Nr. 1	ca. 124 Jm.	meist Fichten,
" 2	150 "	Tannen,
" 3	61 "	gemischt,
" 4	128 "	meist Fichten,
" 5	64 "	do.
zusammen 527 Jm.		

kommen unter den beim Schultheißenamt einzusehenden Bedingungen am Mittwoch, den 22. April ds. J., nachmittags 2 Uhr, im Submissionswege zum Verkauf.

Offerte auf dieses Holz sind je getrennt für die einzelnen Lose bis zu oben genannter Zeit, in Prozenten der Forsttaxen für Altkreis von 1907 ausgedrückt, beim Schultheißenamt einzureichen.

Das Holz ist gereppt und die Abfuhr günstig.

Im Anschluß an diesen Langholz-Verkauf werden im mündlichen Aufsteig verkauft:

110 Stück rottanne Baustangen	11—14 m lang,
45 "	Stangen 9—11 "
260 "	Stangen 7—9 " u. über 9 m lang.

Den 14. April 1908.

Gemeinderat.

Alzenberg.

Die Renovierungsarbeiten am hiesigen Rathaus

bestehend in:

Anstricharbeit	im Anschlag von 286 M. 25 J,
Schreinerarbeit	" " 35 M. —
Glasarbeit	" " 30 M. —
Schlosserarbeit	" " 20 M. —

werden an einen Unternehmer im Submissionsweg vergeben.

Voranschlag und Akkordbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Offerte sind spätestens bis Dienstag, den 21. ds. Mts., abends 5 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Schultheiß Müller.

Laub- und Klobholz- und Brennholzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Buchenfeld in Pforzheim versteigert mit Vorabstimmung aus Domänenwaldungen am Donnerstag, den 23. April d. J., vormittags 9 Uhr

im Gasthaus zum „Schwan“ in Schellbrunn:

a) das Laubholz-Klobholz aus sämtlichen Hiebbezirken und zwar:

Eichen: 3 St. I. Kl., 3 St. II. Kl., 17 St. III. Kl., 32 St. IV. Kl., 71 St. V. Kl. und 37 St. VI. Kl. sowie 30 Deckstangen I. Kl. mit 79,98 Jm.

Buchen: 1 St. I. Kl., 4 St. II. Kl., 30 St. III. Kl., 30 St. IV. Kl. mit 58,92 Jm.

Birken: 1 St. IV. Kl., 18 St. V. Kl., 2 St. VI. Kl. mit 8,01 Jm.

Alhorn: 2 St. IV. Kl., 2 St. V. Kl. mit 2,59 Jm.

b) Brennholz: aus Distrikt V Bürenhalde Abt. 4 Hasenader und Abt. 6 Kiehllesklinge, Distrikt VI Sulzwald und Distrikt VII Alh., mit Los Nr. 462 beginnend:

61 St. buchenes und 91 St. Nadel-Schellholz; 124 St. buchenes und 203 St. Nadel-Prügelholz, ferner mit Los Nr. 138 beginnend:

655 buchenes Wellen, sowie 11 Lose Schlagbaum.

Ausgabe für das Laub- und Klobholz erteilt das Forstamt, Auskunft über das Brennholz gibt Forstwart Vater in Schellbrunn und Rapp in Hamberg.

A. Forstamt Wildberg.

Nadelholzstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufsteig

aus Staatswald Klosterwald, Schmelsklinge, Gemeindeberg, Bronnhölde, Galsburg, mit Scheidholz vom ganzen Forstbezirk:

Stämme:

1336 Fichten, 256 Tannen, 378 Fichten mit Jm.: 95 I., 141 II., 141 III., 146 IV., 174 V., 93 VI. Klasse.

Abstände:

10 Fichten, 19 Tannen, 10 Fichten mit Jm.: 10 I., 13 II., 2 III. Klasse.

Die Gebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, unterzeichnet u. verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholzstammholz des Forstbezirks Wildberg“ bis Freitag, den 24. April, vormittags vor 9 Uhr, beim Forstamt einzureichen. Um 9 Uhr erfolgt die Eröffnung im „Schwarzwaldbrauhaus“ zu Wildberg. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Der Kirchengesangsverein

wird am Karfreitag, 17. April, abends 5 1/2 Uhr, in der Stadtkirche zur Aufführung bringen:

die **Passionsmusik** nach dem Evangelium Matthäus v. J. S. Bach.

Solisten:

Sopran: Fräul. H. Kausler (Reutlingen); **Alt:** Frau M. Schulz (Stuttgart); **Tenor:** Herr G. Sauter (Ludwigsburg); **Bass:** Herr G. Kümlein (Nagold), Herr Rechtsanwalt Rheinwald. **Solo-Bläser:** Herr Kammermus. Walter Schulz (Stuttgart).

Orchester:

Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 und hies. Musikfreunde. **Eintrittskarten** bei Herrn Kesselbach einzeln 80 J., 3 Karten für M. 2.—. Kinder, nur in Begleitung Erwachsener, die Hälfte. **Vereinsmitglieder** erhalten, nur in der Vereinsbuchhandlung (bis Donnerstag Vormittag) 3 Karten für M. 1.50.

Erläuterungen mit Notenbeispielen v. Prof. Kressschmar 10 J.

Die Karten auf der Orgelbank sind nur für die Mitwirkenden.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir die Miete für die

Schrankfächer (Safes)

in unserem absolut feuer- und diebstahlsicheren

Stahlpanzer-Schrank

auf M. 5.— für's Jahr ermäßigt haben.

Spar- und Vorschußbank.

Gasthof zum Löwen, Hirsau.

Neben die Feiertage kommt



la. Bockbier

aus der Brauerei Leitz, Balingen, zum Ausverkauf, wozu höflich einladet

G. U. Stotz.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Am Ostermontag halte bei gutbefesteter Pforzheimer Musikkapelle

Tanzunterhaltung

ab, wozu höflichst einlade.

E. Schönlén.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung garantiert am 1. und 2. Mai 1908.

3036 Gewinne mit	1000000	Mark
Bargewinne	800000	Mark
Hauptgewinn	400000	Mark
Pferdegewinne	200000	Mark
Hauptgewinn	100000	Mark
Hauptgewinn	20000	Mark

2 à 1000 = 2000 M.	60 à 25 = 1500 M.	
6 à 500 = 3000 M.	140 à 20 = 2800 M.	
20 à 100 = 2000 M.	200 à 10 = 2000 M.	
40 à 50 = 2000 M.	2540 à 5 = 12700 M.	

Original-Lose 2 Mk., 6 Lose à 11.—, 11 Lose à 20.—
 Porto und Liste 25 J., Nachzahlung 20 J., teurer, einmündig General-Agent
 Marktstrasse 6, J. Schweickert, Telefon 1721, Stuttgart.

In Calw zu haben bei Ed. Bayer, Zahntechniker, Theod. Reinhard und Willi Wenz, Friseur.

Eine gutgehende

Bier-Wirtschaft

wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offerte an die Exped. ds. Bl.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

C. F. Grünenmai jr.

Haupt-Depot für Calw:



C. F. Grünenmai jr.

Haupt-Depot für Calw:

Höhere Handelsschule Ulm a. D.

Institut I. Ranges mit Pensionat.
 Neu-Aufnahme: 1. Mai 1908.
Kaufm. Fachkurse.
 Vorbereitungsanstalt zum
 Einjähr.-Prüfungs-Examen.
 Abitur.
 Sprachen-Institut. o. Ausländer-Kurse.
 Individuelle Behandlung der Zöglinge.
 Ausführliche Prospekte mit Referenzen u.
 versenden kostenfrei die
 Direktoren: **Lurk u. Dr. Keller.**

MEIN LAGER

in Literatur, Musikalien, Künstler- u. Landschaftspostkarten, Geschenkartikel, feiner Briefpapiere, Wandsprüchen, Albums &c. ist neu sortiert und lade zu freundl. Besuch ergebenst ein.

PAUL OLPP, Buchhändler.



Frische Schellfische

empfiehlt

Fr. Lamparter,
E. Kern's Nachfolger.

Frischgewässerte

Blockfische

empfiehlt

R. Hauber.

la. ganze und gerissene Corinthen,

sowie

Ploinger Apfelmosschiff

empfiehlt billigst

Louis Scharpf,
Liebenzell.

Suche für den Sommer ein ordentliches

Serviermädchen

in das Waldcafé.

Carl Schnauffer, Café.

Weggerlehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Weggerlei gründlich zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.

Näheres zu erfragen bei Joh. Wader, Calw, bei der Gasfabrik.

Gesucht werden sofort

450 Mark

auf Sicherheit zu 5% Zins bei 1-jähr. Zinszahlung. Angebote erbeten an die Red. ds. Bl. unter H 50.

Eine freundliche

2-Zimmer-Wohnung

hat auf 1. Juli zu vermieten. Wer, sagt die Red. ds. Bl.

Ein tüchtiger

Sägefeiler

wird zum sofortigen Eintritt gesucht, event. auch in 14 Tagen.

Heinrich Common,
Sägewerk,
Pforzheim-Brüdingen.

Käse-Offert.

Gibt bayr. Emmentaler vollf. pr. 85 J.
 " la. Schweizerkäse sehr fett 75 J.
 " la. " 70 J.
 Bismarckkäse sehr feinschnittig pr. 75 J.
 28 u. 30 J. versendet unter Nachnahme jedes beliebige Quantum die
Käseerei Renningen (Württbg.).

Sand, rein gewaschen,

sowie

Grabsand für Gartenwege

zu haben bei

Georg Bauer, Ernstshl.

Mödingen.



Drei erstmals trüchtige Mutter Schweine

(Preisstiere) steht dem Verkauf aus

Albert Stanger.

Weiß Druckauschuß

zum Auslegen von Schränken u. geeignet empfiehlt das kg zu 30 J die Druckerei

ds. Bl.